

# **Bootsfahrt**

Christoph Schiller, Ronco, Arlesheim, Januar 2022

Es sind, offenbar  
dann eine auf Neu-  
deutsch Tür und Fete  
aufkommende Balkenrede, da  
die Hausfrauengruppe ihm

Leute da im grape  
eine Balkontür, Frucht-  
felle hin und Haus  
auf Stützen gar dann  
Eliten darauf

Fruchthaus. Darauf die  
Gartengestühlten  
und er strahlt wie ein  
Türhalter unter  
kobaltnen Feen auf

Tür und Gartenstau-  
Kissen, ist brenn-  
bar Trageholz hin-  
ter der halboffenen ein  
Vorofenreiter

Halb die Straßen,  
der Dicke ist Baal,  
lungert verbrannt verkannt  
Hirnlage Holztüren  
Stützen gar und

Himmel stürzt solange  
und getigert la-  
gern Besserzweige  
Halbbühne aus Holz  
die Straße herauf

Unterhalb der Strand-  
bahn ist weiß  
beschlafen ein Hängenest  
Hier der Wagen, brennt  
die gastliche Holz

Hebebühne ist  
die, die Fahne wei-  
gert, hängt der Benoter  
da schlaff die Wange  
gehölzbraune Liste

Legt die Haube  
die Fahne, o wie  
hängt die Paddelpinne  
schlaff auch am Mast, ist  
dort weniger wei-

ter weg ist eine böi-  
ge Puddingkruste am  
Wännlein zerbän-  
dert hinüber, o  
schlaff hängt die Fahne

Hängt schlaff die Wange,  
die zu berühren ein  
Faden hintrudele,  
Nessel, da steht Padd  
oben am Maastricht

Am Besan-Mast ich paddle  
an die Ruine,  
noch steht die Tanne im  
Fahl der Adler über  
Diesel verzaubert

Steht da Selina, zu der  
die zwickenden Körper-  
rüschen den Tenü,  
hinter der allhin  
am Mast ich paddle

die Ruine der  
steten Blätter, loyal  
daran den Blasentee  
solchen zwischen Kirsch  
und Brühe hin

Altenkirchen zwei  
Därme vier Mädchen  
ein Bösewitz wenn den  
eisigen Lotter bläht  
ruhig die stete Se-

lina der alten,  
Armen, wir mögen kehr-  
bäuchig auf zickige  
Sentenzen zwischen  
lotteren Ledereschen

Deuten Zweige kirsch-  
blättrig tanzen  
darauf einen Stieglitz  
Lodengroße winzi-  
ge Bäume vermögen

Mäuselotto bläulich  
mein Steißenkragen  
vier neue Steine auf  
mürbem Uferteig  
und sitzen untätig

Diesen großen Auftritt  
stummtrüber Städte,  
Nennung der neun  
am Ufer stolzierenden  
Nebensätze

Februlare Steine  
steil ist der wassern-  
de Fläche, so daß grobe  
Stäbe Strömung den-  
ken untätig auf

Steine Stäbe strö-  
men, daß das Rüstzeug  
Ouzo auf der das  
Abgeflachte ist etwas  
zu groß geraten

Eine stille Strömung,  
Ständer auf denen das  
kupferrote Grundwas-  
ser, das einschlägt so-  
dann, daß es flach ist

Staubströmen das  
den Grund schlägt, etwas  
aufwiegt, sich rotzt,  
der Bechenkehl ist  
Rauhfuß, dazu flach

So flach ist etwas,  
das wegen Bechenkehl,  
das sich wüstenrot  
und nah ein Sichlein  
auf den Grund schlägt

Auf den Grund schlägt ein  
Gerstenwasser rotes  
Rußländchen ein Kehl,  
das sich chronisch wiegt,  
das nah sich be-

wegt, Bechenkehl, rot,  
sich hüftgelenk der Ein-  
nahmen, schlägt  
am Lindgrund  
seichten Wasser an

Sieht nah am sachten  
Weg etwas  
besser,  
kennt lü-  
ckenhaft die komischen

Wasserlimiko-  
len, allein  
seßhaft  
am  
na-

menhaften  
co  
mic  
le  
ser